



Problem: Agenturen nach Verlagen anschreiben

Häherfeder hat Folgendes geschrieben: Grundsätzlich gilt: Das Manuskript macht die Musik. Lektoren suchen nach Gold und sind auch bereit, dafür eine Menge Schutt abzutragen. Will heißen: In der Regel geht es erstmal nur darum, ob der Inhalt deines Exposés innerhalb von 1 Minute überzeugt, Formfehler sind (ja, ich weiß wie sich das anhört) zweitrangig.

Bei den Agenturen ist es ähnlich; natürlich sind die grundsätzlich nicht begeistert, wenn die ungeschriebene Regel "Erst Agenturen, dann Verlage" gebrochen wird. Liegt einfach daran, dass man einem Verlag nichts anbieten will, dass der schon abgelehnt hat. Dass alles ist aber vollkommen irrelevant, wenn sie dein Manuskript Bombe finden und Geld wittern.

Was die Anfängerfehler betrifft: Agenturen werden jede Woche mit Manuskripten zugeschüttet, bei denen Anfängerfehler dabei sind. Das härtet ab.

Das ist wie mit einem Erzieher; der rastet auch nicht direkt aus, wenn einem Kind etwas runter fällt. Hoff, dass ich helfen konnte.

Gruß Häherfeder

Ganz lieben Dank für diese Worte. Es beruhigt mich auf jeden Fall etwas, weil ich sonst immer lese, wie viel aufgrund von Formfehlern einfach beiseitegelegt wird. Das macht immerhin etwas Mut :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).